

**ERASMUS+ 2016/17: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

## Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Physik
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Bachelor
Der Aufenthalt erfolgte im	5 Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 08/16 (MM/JJ) bis 12/16 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Lund, Schweden
Gasthochschule	Lund University
eMail-Adresse*	

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Für die Vorbereitung auf mein Auslandssemester habe ich viele Stunden im Internet verbracht. Da das Physik Studium in Lund so, wie wohl fast alle Studiengänge in Lund komplett auf Englisch ist, ist es eigentlich leicht, Kurse zu finden. Etwas Schwierigkeiten gab es, da zu dem Zeitpunkt, an dem man sich die Gast Uni aussucht und sich an seiner heim Uni bewirbt, noch nicht alle Informationen online verfügbar sind. Wenn es um die Kurswahl geht, sollte man bedenken, dass vom Stundenplan her nur die Kurse für einen Jahrgang zusammen passen. Allerdings ist das Studium in Lund auch mehr auf Eigenstudium ausgerichtet und man hat nicht so viele Vorlesungen im Stundenplan. Daher lassen sich leichte Überschneidungen auch einfach verkraften: Ich hatte letztendlich folgende Kurse:

„Atomic and Molecular Physics“ für „Molekülphysik“ in Ulm. Dieser Kurs war für mich durch das Vorwissen aus der Vorlesung Atomphysik relativ einfach.

„Introduction to Astrophysics“ für „Kern, Teilchen und Astrophysik“: Auch relativ einfacher Kurs bei dem sehr viel interessantes Wissen vermittelt wird. Auch wenn nicht viel Mathematik benutzt wird, sind die Vorlesungen extrem spannend gewesen. Außerdem haben wir mit einem echt professionellen Teleskop in Kleingruppen vom Dach des Astronomie Gebäudes, Sterne, Galxien, Nebel und viel mehr beobachtet. Ich hätte statt diesem Kurs auch „Nuclear physics“ oder „Particle Physics and Accelerators“ nehmen können, aber von anderen Leuten habe ich im Nachhinein gehört, dass diese Kurse sehr schlecht und langweilig waren. Durch meine Wahl verpasst man dann zwar Kern- und Teilchenphysik, aber ich denke es war trotzdem die richtige Wahl.

„Solid State Physics“: Standard Vorlesung zu Festkörperphysik. Hier kosten die fünf Versuche mit Protokollen auf Englisch sehr viel Aufwand, aber man lernt dabei fachlich erstaunlich viel.

„Electromagnetism“: Dies ist eine Master Vorlesung, die sich ganz gut mit der Bachelor Vorlesung Elektrodynamik aus Ulm deckt oder vielleicht sogar etwas einfacher ist.

Das Semester in Lund ist in zwei Teile geteilt. Die ersten beiden Kurse hatte ich in der ersten Hälfte und die übrigen in der zweiten Hälfte. Vom Stundenplan hat es nie richtig gepasst. Aber die wenigen Überschneidungen, die es gab, haben mir nichts ausgemacht. Falls man das Fortgeschrittenen Praktikum angerechnet haben möchte, könnte man auch von zwei passenden Experimentalphysik Vorlesungen die Versuche ohne die Prüfung machen. In „Atomic and Molecular Physics“ und „Solid State Physics“ haben jeweils die Versuche (Labs) 2.5 ECTS gegeben und die Prüfung 5 ECTS. Dies konnte man allerdings im Vorhinein nur schwer herausfinden.

Für die Unterkunft habe ich mich bei LU Accommodation beworben. Man sollte sich direkt nach Eröffnung der Bewerbung bewerben, da der frühere Bewerber zuerst die Wohnung bekommt. Ich wurde zuerst auf die Warteliste gestellt, habe dann aber ca. einen Monat vor dem „Arrival Day“ eine Zusage bekommen. Ich habe in „Greenhouse“ gewohnt. Ein Wohnheim, das ca. 5km von Zentrum und Uni entfernt am Stadtrand im Grünen liegt. Der erste Eindruck war nicht so gut, da die Gänge nicht sehr wohnlich sind. Doch dieser Eindruck war schnell verflogen. Denn es bildet sich in diesem Wohnheim mit ca. 40 ausschließlich internationalen Studenten sehr schnell eine richtige Community, wohl auch dadurch, dass es etwas abgelegen ist. Es wird nie langweilig und man findet immer Leute für Unternehmungen und Reisen. Auch wenn man mal nicht unterwegs ist kann man sich dort sehr wohlfühlen und es gibt Film Abende, gemeinsames Kochen und natürlich auch Partys. Die Leute sind aus allen Ecken der Welt und sie sind unglaublich offen. Weitere Vorteile, die es in Lund wohl nur in „Greenhouse“ gibt, sind die Feuerstelle mit



„Outside Bar“ etwas versteckt im Garten und natürlich der Trainingsraum und die Sauna im Wohnheim. Zusätzlich ist die Miete für ca. 11qm mit 270 Euro unschlagbar billig.

Ansonsten gab es nicht viel vorzubereiten. Geld bekommt man ganz einfach mit der Kreditkarte. Mit der Giro Bankkarte kann man ganz normal im Supermarkt bezahlen. Wenn man mit dem Fernbus anreist, kann man sein eigenes Fahrrad mitbringen. Ansonsten kann man sich relativ einfach vor Ort eines kaufen und wieder verkaufen, das dann allerdings nicht sehr gut ist. Für das kleine und flache Lund reicht es allerdings. Ein Fahrrad ist meiner Meinung nach unverzichtbar. Ansonsten gibt es nach Kopenhagen billige Flüge zum Beispiel von München. Ich bin mit dem ICE angereist, was auch sehr günstig und entspannt ist, aber halt auch entsprechend lange dauert.

Finanziell gesehen ist Lund nicht ganz billig, wenn man sich aber beschränkt, geht es und die Mehrkosten werden auf jeden Fall durch das Stipendium von 300 Euro im Monat ausgeglichen. Zusätzlich zur Miete habe ich für Verpflegung ca. 200 Euro pro Monat ausgegeben. Für Freizeitaktivitäten und für kleine Reisen habe ich während des Semesters ca. 550 Euro ausgegeben. Für An- und Abreise insgesamt ca. 200 Euro. Mit ein paar sonstigen Ausgaben bin ich alles in allem auf ca. 750 Euro pro Monat gekommen und ich war wirklich sparsam.

In der Freizeit bin ich oft in die kleine Kletterhalle in Lund gegangen. Beim Klettern und Bouldern lernt man immer nette Leute kennen. Außerdem gibt es ein gutes Hallenbad. Am Anfang im Sommer bin ich ein paar Mal mit dem Fahrrad zum Strand nach Lomma oder an einen schönen See bei Dalby gefahren. Im Winter ist die Sea Sauna auf einem Steg nördlich von Lomma zu empfehlen. Ansonsten gibt es natürlich noch viele andere Dinge, die man machen kann. Zum Reisen eignet sich Schweden sehr gut. Mit Bus und Bahn kommt man eigentlich überall hin. Praktisch in Schweden ist, dass das Jedermannsrecht gilt, das heißt man kann eigentlich fast überall sein Zelt aufstellen. Deshalb ist es auch sehr empfehlenswert Isomatte, Schlafsack, Kocher und Zelt mitzunehmen, wenn man die Landschaft Schwedens erleben möchte. Dies habe ich auch bis Ende Oktober oft mit Freunden getan. Danach wird es allerdings etwas kalt. Als Reiseziele kann ich die Städte Helsingborg, Helsingoer, Ystad, Malmö, Kopenhagen, Götheborg und natürlich Stockholm empfehlen. Wer weite Strecken nicht scheut, kann auch in Oslo oder Bergen vieles sehen, hierhin habe ich es allerdings nicht mehr geschafft. Ansonsten ist noch zu empfehlen: Das Naturreservat Kullaberg zum Wandern und baden. Kjugekull zum Bouldern und wandern, hier kann man sehr schön am See campen und Feuer machen. Die Insel Ven im Öresund für eine Tageswanderung um die Insel.

Trotz des zweiwöchigen Schwedisch Kurses in den „Orientation Weeks“ habe ich während meinem Auslandssemester kaum schwedisch gelernt. Da ich den Schwedisch Kurs nicht anrechnen wollte, habe ich ihn auch nicht ernst genommen. Eigentlich alle anderen haben es genauso getan. Es war trotzdem eine gute Gelegenheit, um ein paar Leute kennenzulernen. Alle Schweden können super englisch sprechen. Da zusätzlich noch viele Engländer nach Lund zum Studieren kommen und man mit allen Nicht-Deutschen auch auf Englisch redet, habe ich mein Englisch sehr stark verbessert. Die Vorlesungen auf Englisch zu verstehen, ist eigentlich von Anfang an kein Problem, aber die alltägliche Kommunikation, vor allem mit den Muttersprachlern hat mich am Anfang doch schon sehr gefordert. Ich habe nun Freunde auf aller Welt. Nur ausgerechnet Schweden habe ich kaum kennengelernt. Das liegt glaube ich daran, dass Leute, die dauerhaft in Lund sind, kein Interesse haben, sich mit Leuten anzufreunden, die nach weniger als einem halben Jahr eh wieder nach Hause gehen.



Erasmus+

**Changing Lives.  
Opening Minds.**



ulm university

universität

uulm

Die Kurse beginnen erst zwei Wochen nach dem Arrival Day, was ich etwas lang fand. Wer noch etwas anderes vorhat, kann nach Absprache sicher auch erst zu Kursbeginn kommen. Auch wenn man dadurch natürlich auch die beste Kennenlern-Phase verpassen würde.

Alles in allem war das Auslandssemester in Lund ein voller Erfolg und es war ein sehr komisches Gefühl, wieder gehen zu müssen.





Erasmus+

Changing Lives.  
Opening Minds.



ulm university universität  
uulm

